



Verein Vision Landwirtschaft

Jahresbericht 2021

Vision Landwirtschaft

Geschäftsstelle

Ottikerstrasse 59

CH-8006 Zürich

+41 (0)43 540 83 35

sekretariat@visionlandwirtschaft.ch

www.visionlandwirtschaft.ch

IBAN CH75 0900 0000 6023 7413 1

Inhalt

1	Rückblick	3
1.1	Agrarpolitisches Umfeld.....	3
1.2	Inhaltliche Schwerpunkte 2021	4
2	Verein	8
2.1	Vorstandsarbeit und Geschäftsstelle	8
2.2	Mitglieder und Mitgliederaktivitäten	9
2.3	Finanzen	9
2.4	Dank.....	10

1 Rückblick

1.1 Agrarpolitisches Umfeld

Das Jahr 2021 war agrarpolitisch geprägt von starken Bemühungen konservativer landwirtschaftlicher Kreise, eine Ökologisierung der Landwirtschaft zu verhindern und die öffentlichen und politischen Diskussionen zu ihren Gunsten zu beeinflussen. Einen grossen öffentlichen Druck übten dabei die im März 2021 schubladisierte AP22+ und die am 13. Juni abgelehnten Agrarinitiativen (Trinkwasser, Pestizide) aus. Mit Argumenten wie zusätzliche Auflagen, administrativem Mehraufwand für die Landwirtschaft, geringere Direktzahlungen, Preisverluste und Einkommensrückgang, Rückgang des Selbstversorgungsgrads usw. wurde einmal mehr eine vorwärtsorientierte Perspektive für die Landwirtschaft blockiert. Aber auch die Ablehnung des CO₂-Gesetzes war eine grosse Enttäuschung, weil gerade die Landwirtschaft besonders stark vom Klimawandel betroffen ist. Der Bundesrat wurde 2021 vom Parlament im Rahmen der sistierten AP22+ beauftragt, bis 2022 einen Bericht vorzulegen, der eine grundsätzliche Auseinandersetzung mit den Zielen der Agrarpolitik aufzeigt. Dabei sollen insbesondere folgende Aspekte vertieft geprüft werden:

- Massnahmen zur Aufrechterhaltung des Selbstversorgungsgrades
- Erweiterung der Agrarpolitik in Richtung einer ganzheitlichen Politik für gesunde Ernährung und nachhaltige Lebensmittelproduktion;
- Möglichst weitgehende Schliessung der Kreisläufe aller Nährstoffe über die gesamte Wertschöpfungskette inklusive Konsum;
- Reduktion des administrativen Aufwandes für die Landwirtschaft und Reduktion der Verwaltung beim Bund und den Kantonen.
- Rahmenbedingungen schaffen für eine möglichst grosse unternehmerische Freiheit und wirtschaftliche Perspektive für die Land- und Ernährungswirtschaft.

Es kann nur gehofft werden, dass der Bundesrat und das federführende Bundesamt für Landwirtschaft den Mut haben, die dringend notwendigen Anpassungen bei den politischen Rahmenbedingungen via Verordnungspakete zu vollziehen.

1.2 Inhaltliche Schwerpunkte 2021

Vision Landwirtschaft engagierte sich im Jahr 2021 schwerpunktmässig in folgenden Bereichen:

a) Agrarinitiativen und Massnahmenplan sauberes Trinkwasser

Die Hauptaktivitäten beinhalteten 2021 die Medien- und Informationsarbeit, die grösstenteils in engem Zusammenhang mit den Agrarinitiativen stand. Die Agrarinitiativen sorgten für eine permanente mediale Aufmerksamkeit bei wichtigen Umweltthemen der Landwirtschaft. Zahlreiche Medienberichte konnten im Rückenwind der Initiativen von Vision Landwirtschaft lanciert oder auf Anfrage hin mit Fakten oder Argumenten unterlegt werden.

Nach den abgelehnten Agrarinitiativen verlagerte sich die politische Debatte auf die Umsetzung des Massnahmenplans für sauberes Trinkwasser. Das Parlament hatte bereits am 21. März 2021 im Rahmen der parlamentarischen Initiative 19.475 (Palv, «Das Risiko beim Einsatz von Pestiziden reduzieren») Änderungen des Chemikaliengesetzes, des Gewässerschutzgesetzes und des Landwirtschaftsgesetzes beschlossen. Mit der Vernehmlassung zum Verordnungspaket der Palv konnte Vision Landwirtschaft im August nochmals ausführlich Stellung zu den vorgeschlagenen Massnahmen nehmen. Vision Landwirtschaft wies erneut mit Nachdruck darauf hin, dass die natürlichen Ressourcen (Boden, Wasser, Luft, Biodiversität) als wichtigste Produktionsgrundlage aber auch die menschliche Gesundheit durch Pestizide und Nährstoffüberschüsse geschädigt werden. Um die seit Jahren bekannten Defizite zu beheben, sind gemäss der Palv Absenkpfade gesetzlich zu verankern. Vision Landwirtschaft begrüsst das Massnahmenpaket auf Verordnungsstufe. Wir bedauern jedoch, dass die vorhandenen Probleme nicht grundsätzlicher angegangen werden. Die vorgeschlagenen Massnahmen reichen nicht aus, um die grossen Defizite zu beheben.

Besichtigung des Betriebs von Ursina und Peter Suter-Niggli, Hof am Wald Obersteckholz, Langenthal am Mitgliederausflug 2021.



b) Sensibilisierung für einen Systemwandel in der Land- und Ernährungswirtschaft

Die heftigen Diskussionen um die Agrarinitiativen trugen dazu bei, breiten Kreisen der Gesellschaft die vielschichtigen Probleme der heutigen Nahrungsmittelproduktion aufzuzeigen. Ein Bewusstseinswandel für mehr Nachhaltigkeit auch in der Landwirtschaft und für neue Ernährungsmuster wurde spürbar. Diese Dynamik eines anstehenden Wandels hat Vision Landwirtschaft aufgegriffen, um die politischen und öffentlichen Debatten zu beleben und den politischen Handlungsdruck aufrecht zu erhalten.

Umgekehrt versuchten aber auch Marktakteure sich in diesem Prozess zu positionieren. Immer häufiger preisen Branchen und Detailhändler ihre Produktionsformen und Produkte als nachhaltig an. Oft werden dabei nachweisbar schädliche Produktionsformen durch aufwändige Werbekampagnen als ökologisch und umweltfreundlich dargestellt. Recherchen von Vision Landwirtschaft und Partnern zeigen aber, dass hinter vielen staatlichen Zahlungen und vollmundigen Werbeversprechen selten effektive Mehrleistungen stehen, die über die Einhaltung der Gesetze hinausgehen. Die Öffentlichkeit und die Konsumenten werden durch solche unlautere «Greenwashing»-Kampagnen einseitig informiert. Vision Landwirtschaft hat sich zum Ziel gesetzt, irreführende Werbung verstärkt durch eigene Recherchen und Analysen zu entlarven. Wir wollen so dazu beitragen, dass sich die Konsumenten:innen ein objektives Urteil über die Nachhaltigkeitsleistung der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft bilden können.

Die Resultate unserer Recherche zur unlauteren Werbung von Proviande wurde in einem Newsletter präsentiert und von den Medien breit aufgegriffen. Solche Hintergrundanalysen sollen dazu beitragen, die Konsumenten:innen für einen Systemwandel in der Land- und Ernährungswirtschaft zu sensibilisieren.

c) Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen

Die Zusammenarbeit mit der Agrarallianz und der Allianz Pestizidreduktion wurde im ersten Halbjahr stark dominiert durch die beiden Agrarinitiativen. Vision Landwirtschaft pflegte mit den Initianten und Befürwortern der beiden Agrarinitiativen einen partnerschaftlichen Austausch und versuchte mit Fakten und Analysen, die Diskussionen zu befruchten. Bedauerlicherweise kam es aber innerhalb der Allianzpartner, die sich in der Vergangenheit zu Reformen in der Landwirtschaft bekannten, zu heftigen Debatten. Dies führte zu einer Zersplitterung der Kräfte. Nach dem Abstimmungskampf blieb in der Agrarallianz und auch in der Allianz Pestizidreduktion eine grosse Betroffenheit und Resignation zurück, von der sich viele Akteure erst einmal erholen mussten. Erst gegen Ende Jahr glätteten sich die Wogen wieder etwas und wichtige Themen wie z.B. die anstehende Reform der landwirtschaftlichen Grundausbildung wurden konstruktiv an die Hand genommen. Vision Landwirtschaft brachte ihr Fachwissen gezielt ein, musste aber ernüchert feststellen, dass die Bereitschaft am gleichen Strick zu ziehen, v.a. in der Agrarallianz eher gering ist.

d) Projekt «Pestizidfreie Schweizer Landwirtschaft»

Das Projekt «Pestizidfreie Schweizer Landwirtschaft» konnten im Jahr 2021 erfolgreich abgeschlossen werden. Während der dreieinhalbjährigen Projektlaufzeit setzte in Öffentlichkeit, Politik und Verwaltung ein Sinneswandel gegenüber Pestiziden ein. Dies wäre noch vor wenigen Jahren undenkbar gewesen. Es stimmt zuversichtlich, dass sich heute breite Kreise zu einer pestizidfreien Nahrungsmittelproduktion bekennen.

Der Landwirt Beat Erni aus Roggliswil zeigt uns anhand diverser Beispiele, was unter «Reduktiver Landwirtschaft» zu verstehen ist.



e) Vorprojekt Plattform Pestizide

Das Pestizidthema hat nach der Ablehnung der beiden Initiativen und dem Abschluss des Projektes «Pestizidfreie Schweizer Landwirtschaft» an Aufmerksamkeit verloren. Um dieses wichtige Themenfeld zu reaktivieren, hat Vision Landwirtschaft beschlossen, in einem Vorprojekt Abklärungen zum Aufbau einer «Plattform Pestizide» zu treffen. Vision Landwirtschaft evaluiert im Rahmen eines Vorprojekts Optionen für eine solche Plattform. Diese soll den öffentlichen Zugang zu wissenschaftlichen Informationen über Pestizide ermöglichen und folgende Aufgaben erfüllen:

- a. Informationen zu Pestiziden recherchieren und diese NGOs, Medien, Politik, Fachorganisationen und anderen interessierten Kreisen zur Verfügung stellen.
- b. Sensibilisieren der Öffentlichkeit hinsichtlich Risiken von Pestiziden für Mensch und Umwelt.
- c. Zulassungsentscheide bei Bioziden und Pestiziden kritisch beurteilen.
- d. Wissensdefizite im Bereich Pestizide aufzeigen und Vorschläge für deren Behebung erarbeiten.
- e. Alternativen zu Pestiziden aufzeigen und neues Wissen zu ressourcenschonenden, zukunftsfähigen Anbauverfahren in die Praxis transferieren.

Im Rahmen des Vorprojekts sind bis Mitte 2022 mögliche Finanzierungsmodelle mit interessierten Trägerorganisationen zu evaluieren. Wir sind zuversichtlich, genügend Unterstützung und Mittel finden zu können, um die «Plattform Pestizide» zu gründen.

Neue Vereinsbroschüre Vision Landwirtschaft

Mit dem Abschluss des Strategieprozesses im Juli 2021 war klar, dass unsere Vereinsbroschüre mit der neuen Mission für die Land- und Ernährungswirtschaft überarbeitet werden muss. Seit Dezember 2021 sprechen wir interessierte Personen mit dieser frischen Broschüre auf unsere Kernthemen an.



Die Teilnehmenden des Mitgliederausflugs lauschen interessiert den Erklärungen von Manfred Steffen (Lebendiges Rottal) zur Bewirtschaftungsform der Wässermatten...

... und am Apéro auf der Biomanufaktur Grünboden den historischen Ausführungen von Josef Blum, Mitglied des Beirates..



2 Verein

2.1 Vorstandsarbeit und Geschäftsstelle

Im Jahr 2021 wurden bei Vision Landwirtschaft verschiedene organisatorische Veränderungen vollzogen. Die Ankündigung des langjährigen Geschäftsführers Andreas Bosshard, von seinem Posten zurückzutreten, führte in der Geschäftsstelle zu einer Reorganisation. Die stellvertretende Geschäftsführerin, Mirjam Halter, übernahm ab Mitte Juni 2021 die Verantwortung für die Geschäftsführung, und Ralph Hablützel wurde neu stellvertretender Geschäftsführer. Gleichzeitig mussten neue Büroräumlichkeiten für die Geschäftsstelle gesucht werden. In Zürich konnte ein Büroraum mit Mitbenutzungsrecht der Infrastruktur gemietet werden. Die Verschiebung des Geschäftssitzes vom Kanton Aargau in den Kanton Zürich brachte einen Wechsel von der SVA Aargau zur SVA Zürich mit sich.

Ende September 2021 trat Mirjam Halter aus gesundheitlichen Gründen von ihrer Funktion als Geschäftsführerin zurück und Ralph Hablützel wurde ad interim mit der Geschäftsführung betraut. Zudem übernahmen einzelne Vorstandsmitglieder operative Arbeiten, speziell der Präsident, Markus Jenny. Mirjam Halter hat sodann Ende Dezember ihre Anstellung per 28.2.2022 gekündigt. Erfreulicherweise konnte mit der Agronomin Laura Spring eine neue Geschäftsführerin gefunden werden, die bestens vertraut ist mit der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft. Sie hat am 15.3.2022 ihre Arbeit aufgenommen.

Buchhaltung und Rechnungswesen wurden per 1.1.2021 vollständig in die Geschäftsstelle integriert. Als neue Verantwortliche für das Rechnungswesen wurde Andrea Hablützel als Mitarbeiterin eingestellt. Für die Finanzbuchhaltung wurde eine Lizenz des Programms Agro-Office abgeschlossen sowie eine Lizenz für das Lohnprogramm von Agro-Office. Marianne Winzeler ist von Seiten Vorstand für die Finanzen zuständig. Sie übernahm nach dem Rücktritt von Mirjam Halter auch die operative Kontrolle über das Rechnungswesen. Ende 2021 erfolgte die Umstellung auf Q-Rechnung, so dass die Mitgliederbeitrags-Rechnungen 2022 bereits in dieser Form versandt wurden.

Besuch bei der Andermatt Biocontrol AG am Mitgliederausflug 2021



2.2 Mitglieder und Mitgliederaktivitäten

Unsere Mitglieder sind eine wichtige Stütze des Vereins, indem sie unsere Tätigkeiten mittragen, eigene Anliegen und Ideen einbringen und unsere Ziele unterstützen.

Die Generalversammlung, welche am 20. Mai 2021 stattfand, musste wegen Covid19 per Videokonferenz durchgeführt werden. Nach dem statuarischen Teil folgte ein interessanter Vortrag von Markus Jenny über intakte Umwelt, hohe Artenvielfalt, zufriedene Winzer:innen und genussvolle Weine aus innovativen Schweizer Rebbaubetrieben.

Der Mitgliederausflug führte die 24 Teilnehmenden am 25./26. September ins Rottal im Luzerner Hinterland. Wir besuchten die Andermatt Biocontrol AG und einige sehr interessante Biohöfe mit besonderen Betriebsausrichtungen. Am Sonntag informierte uns Manfred Steffen (Lebendiges Rottal) über die früher im Mittelland weit verbreitet Bewirtschaftungsform der Wässermatten. Zum Abschluss unseres Ausflugs wanderten wir gemeinsam zum ehemaligen Kloster St. Urban, wo wir im Rahmen einer interessanten Führung einen Einblick in das damalige klösterliche Leben erhielten.

2.3 Finanzen

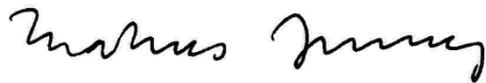
Die Tätigkeiten von Vision Landwirtschaft konnten dank namhaften Beiträgen verschiedener Stiftungen, den Mitgliederbeiträgen sowie Spenden von Einzelpersonen realisiert werden. Dank grosszügiger Spenden zum Jahresende können wir auch dieses Jahr an der Generalversammlung einen positiven Jahresabschluss präsentieren.

2.4 Dank

Unseren zahlreichen Sponsoren und Gönnern, insbesondere der Stiftung SNL, der MAVA-Foundation, der Stiftung Drittes Millennium, der Paul Schiller Stiftung, der Stiftung Mercator Schweiz, der Stiftung Temperatio, sowie allen unseren Mitgliedern und privaten Spender:innen sprechen wir an dieser Stelle unseren verbindlichen Dank für ihre Unterstützung aus.

Fehraltorf und Zürich, im März 2022

Der Präsident



Markus Jenny

Geschäftsführer ad interim



Ralph Hablützel